

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Der Upstalsboom**

**Jever, 1.1819 - 2.1819[?]**

XXVI. Auflösung des Räthsels im vorigen Hefte.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5329**

XXVI.

Auflösung  
des Räthfels im vorigen Hefte.

Sah't ihr sie nicht, die tapfern Streiter  
Vom Ural, unsre Stadt durchziehen?  
Da wurde jeder Busen weiter,  
Und jedes Auge glänzte heiter,  
Und jede Sorge floh dahin.  
Denn in des Busens Tiefe schallte:  
„Jetzt wird es besser!“ herrlich strahlte  
Uns eine heitre Zukunft an;  
Und, ohne noch das „Wie?“ zu kennen,  
Und das „Wodurch?“ uns laut zu nennen,  
Fühl't's Jeder: Ich bin Deutscher Mann!  
Durch glatte Worte nicht und Bitten  
Ward Freiheit uns und Recht erstritten;  
Durch Einigkeit und Heldenmuth.  
Für Vaterland und Recht und Glauben!  
War da die Lösung. Nicht auf Schrauben,  
Mahnt uns erschlagner Brüder Blut,  
Steh' Hermanns Enkel fester Bund;  
Nein! auf der Wahrheit Felsengrund.

Drum, wenn der Sinn für Recht und Ehre  
Entschlummern will, und die Chimäre  
Sich lügt zum Engel, — denn sie läßt  
Sich schaun in täuschenden Gestalten! —  
Sollst du den Deutschen Sinn erhalten,  
Dann laß nicht unser Blut erkalten,  
Dann halt uns wach, Kosacken - Fest!

XXVII.

B i t t e.

---

Wir ersuchen die Verfasserin des uns aus Oldenburg mit der Unterschrift Agnese H. . . . eingesandten abgebrochenen Aufsatzes, uns den Schluß desselben gütigst mitzutheilen, eines Theils, weil wir nicht gerne und ohne Noth Aufsätze, in mehrere Hefte zerstückelt, geben möchten; andern Theils, weil wir erst aus dem Ganzen urtheilen können, ob ein Aufsatz den Forderungen unserer Leser entsprechen und sich zur Aufnahme eignen dürfe; auch weil die Redaction durch Krankheit oder sonstige Hindernisse eines Einsenders in die unangenehme Verlegenheit könnte gesetzt werden, die Fortsetzung eines angefangenen Aufsatzes nicht sofort im folgenden Hefte, oder wohl gar nicht liefern zu können. Uebrigens zweifeln wir keinesweges, daß der ganze Aufsatz, nach dem uns eingesandten Anfange desselben zu urtheilen, nicht sehr wohl der Aufnahme werth seyn dürfe.